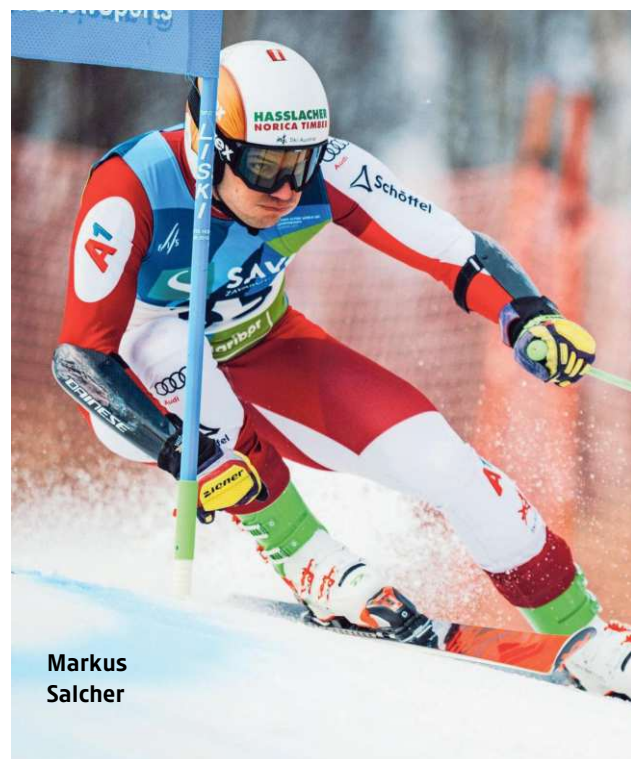




Nico Pajantschitsch



Thomas Grochar GEPA (3)



Markus Salcher



Elina Stary KELAG

Von Denise Maryodnig

Als ich klein war, habe ich nicht verstanden, warum gerade ich diese Krankheit habe, die extrem selten ist. Meine Mama hat einmal gemeint, dass Gott nur denjenigen solche Krankheiten verteilt, die stark genug sind, um damit umzugehen. Aber so ehrlich muss ich sein, es war nicht immer leicht, da Kinder sehr gemein sein können und genau dann wird es hart für einen, wenn man selbst zu hadern beginnt. Daran arbeite ich nach wie vor, verriet Paraskirennläuferin Elina Stary – eine mutige, beeindruckende, junge Frau, die an okulärem Albinismus leidet, lediglich über zwei Prozent Sehkraft verfügt – doch aufgrund der Sehbeeinträchtigung mit ihrem außergewöhnlichen Gespür brilliert.

Ihre Ambition sei es, andere Menschen mit Handicap zu ermutigen und zu inspirieren. „Ich will zeigen, was trotz eines Schicksalsschlags möglich sein kann. Mir wurde gesagt, dass ich nicht selbstständig sein werde. Wenn man damit zu kämpfen hat, prägt das einen. Inzwischen finde ich es gut, anders zu sein.“

„Man sollte mit Stereotypen aufräumen“

Kärntens Paraski-Quartett Elina Stary, Markus Salcher, Thomas Grochar und Nico Pajantschitsch ist bereit für die Saison.

Es wäre doch langweilig, wenn jeder gleich wäre“, verdeutlicht das Nachwuchsjuwel, dass sich vor der paralympischen Saison konditionell so stark fühlt „wie noch nie. Ich habe mit meinem Konditrainer ‚Zaki‘ intensiv gearbeitet.“

20 Skitage hat die 18-Jährige in der Vorbereitung bis dato in den Beinen, wobei sie erzählt, „dass die Einheiten qualitativ hochwertig gewesen sind.“ Mit dem Waldviertler Stefan Winter hat die Kärntnerin einen neuen Guide an ihrer Seite, mit dem es „matcht“. Und die Wintersportlerin aus St. Georgen, die sich

2023 einen Kreuzbandriss zugezogen hat, will das Abenteuer „Super-G“ in Angriff nehmen.

Angesprochen auf die Paralympics gesteht die Kitzbühel-Premierensiegerin und vierfache Para-WM-Medaillengewinnerin, „dass diese Tatsache nicht so ohne ist. Mir kommt vor, dass ein anderer Druck dahinter ist, als sonst. Es sind generell alle angespannter, aber in mir löst es etwas Positives aus, dass ich noch hartnäckiger im Training arbeite“, erklärt die leidenschaftliche Reiterin, die sich mehr Aufmerksamkeit als Paralympics-Athletin wünschen würde. „Wir trainieren gefühlt genau so viel,

dennoch wird das oft nicht wertgeschätzt und wird auch mit den Special Olympics verwechselt.“ Ihrer Meinung nach „sollte man endlich mit gewissen Stereotypen aufräumen und Vorurteile hinterfragen. Ich bemühe mich, aber es ist sehr schwierig, wenn du oft allein auf weiter Flur bist“, sagt Stary, die Anfang Dezember auf der Resterhöhe FIS-Rennen absolviert, ehe am 9. Dezember in Steinach am Brenner der Startschuss für den Weltcup fällt.

Eine Ära geht nach dieser Paralympicsaison zu Ende. Es ist jene von „Goldhamster“ Markus Salcher, der einen Schlussstrich unter seine so erfolgreiche Karriere ziehen wird. „Ich halte derzeit bei 179 Weltcupstarts, was eine beachtliche Zahl ist. Und es ist cool, in der Lage zu sein die Laufbahn zu beenden, wenn man gesund ist und natürlich auch aus freien Willen.“

Der Klagenfurter, der seit Geburt halbseitig gelähmt ist und sage und schreibe zehn Goldmedaillen bei Großevents eingeholt hat, ist schon längst nicht mehr nur Athlet. Inzwischen ist der 34-jährige Zöllner Vorsitzender im Sportler-Ausschuss des europäischen Para-

olympischen Komitees und er hat mit Dr. Christiane Loinig den Verein „Mission Paraspport“ gegründet. Die Intention dahinter ist, „dass diverse Sportler nach und nach in Pension gehen und wir machen es uns zur Aufgabe, Jugendliche mit Handicap für Sport zu begeistern. Wir haben nämlich ein massives Nachwuchsproblem“, konkretisiert Salcher und betont, „dass Sport wichtig ist, um besser im Leben zu stehen. Und es darf nicht sein, dass jemand von den Paralympics noch nie etwas gehört hat. Dass einem Wege aufgezeigt werden, ist logisch, aber es ist viel möglich.“

Auch Thomas Grochar (31) zeigt sich nach einer guten Vorbereitung am Stiltferjoch und in Sölden „erleichtert, vor allem, da ich verletzungsfrei geblieben bin. Das war extrem wichtig.“ Die Paralympics schwirren beim Klagenfurter, dem seit seiner Geburt ein Bein fehlt, derzeit noch nicht im Kopf herum, wie er erklärt: „Ich will zuerst gut in den Weltcup reinstarten und wenn möglich gleich aufzeigen, denn die Spiele werden dann so oder so früh zum Haupt- beziehungsweise einzigen Thema.“ Und auch für den Slalom-Vize-

weltmeister von 2017 werden es die letzten Paralympics sein.

Der vierte in der Runde ist der Globasnitzer Nico Pajantschitsch, der wie Grochar keine Wehwehchen zu vermelden hat und im Olympiazentrum in Klagenfurt schwitzte, was das Zeug hielt. „Inzwischen kenne ich meinen Körper immens gut und weiß, was ihm gut tut und was nicht und wie viel Intensität ich vertrage. Da haben wir eine ideale Abstimmung gefunden“, sagt der Allrounder, dem seit der Geburt ein Unterarm fehlt und der nach zwei Paralympics weiß, was ihn erwartet.

Seinem Blickwinkel zufolge vermutet der 28-Jährige, „dass bezüglich Systemveränderungen der Wille bei manchen nicht da ist, deshalb wird man müde, sich ständig den Kopf zu zerbrechen. Ich muss auf mich achten und das Beste rausholen“, sagt Pajantschitsch, der seine „Einschränkung“ als Herausforderung sieht, „aber gehadert habe ich nie wirklich. Ich bin gezwungen, manchmal alternative Wege zu finden und zu experimentieren. Es ist nicht immer einfach, aber eine Genugtuung, wenn etwas funktioniert.“

VOLLEYBALL

Auswärtssieg beim Tabellenzweiten

Aich/Dob feierte ein 3:0 in Amstetten, die Löwen unterlagen in Graz 2:3.

„Ich bin hochzufrieden.“ Worte, die man von Aich-Sportboss Martin Micheu selten hört. Sein Team setzte mit dem 3:0 beim – nunmehr vormaligen – Tabellenzweiten ein ordentliches Ausrufezeichen. Der erste Satz war noch hart umkämpft, danach lief das Werkel der Bleiburger. Einziger Wermutstropfen ist das Service: 20 Fehler in drei Sätzen. „Im Training ist es nicht schlecht, im Spiel haben wir Probleme, nicht nur bei riskanten Aufschlägen“, analysiert Micheu. „Da müssen wir einfach konzentrierter werden.“ Mann des Spiels war Aich-Brasilianer Luan Weber. „Er war im Angriff überragend“, meint Micheu, der auch die Annahme lobte: „Wir waren hier besser als zuletzt.“

Die Wörther-See-Löwen waren nahe dran an ihrem zweiten Saisonsieg. Bei UVC Graz



Die Löwen kämpften, verloren in Graz aber knapp GEPA PICTURES

holten die Klagenfurter einen 0:2-Satzrückstand auf, mussten sich dann aber im entscheidenden fünften Satz knapp 16:18 geschlagen geben.

Albin Tilli

VOLLEY LEAGUE MEN

Amstetten - Aich/Dob 0:3 (23, 21, 15).

UVC Graz - Wörther-See-Löwen 3:2

(-30, -15, 17, 15, -16). Weiteers: Ried -

Sokol/Pst 3:1, Bisamberg-Hollabrunn -

Hartberg 0:3.

1. Hartberg	8	7	1	22:8	20
2. Aich/Dob	7	5	2	19:7	17
3. Amstetten	9	6	3	20:15	16
4. Sokol/Post	8	5	3	19:15	15
5. Waldviertel	7	5	2	18:10	14
6. UVC Graz	8	4	4	18:19	11
7. Ried/Innkreis	7	3	4	14:16	10
7. St. Pölten	7	3	4	12:13	9
9. Wörther-See-Löwen	9	1	8	7:26	3
10. Bisamberg-Hollabrunn	8	0	8	5:24	2

Samstag: Wörther-See-Löwen - Ried (17),

Aich/Dob - Bisamberg-Hollabrunn (19).

2. BUNDESLIGA, MÄNNER

Gruppe 2: Leibnitz - Aich/Dob 2 1:3, UVC

Graz 2 - Wörther-See-Löwen 3:0.

Tabelle: 1. UVC Graz 2 (22 Punkte/8 Spiele), 2. Hausmannstätten (20/8), 3. Weiz (15/8), 4. Aich/Dob 2 (15/8), 5. Hib Graz (13/8), 6. Wörther-See-Löwen 2 (12/8).

VOLLEY LEAGUE WOMEN

ATSC Wildcats - St. Pölten 3:0 (23, 14,

21). Weiteers: UVC Graz - Purgstall 3:0,

Bisamberg-Hollabrunn 3:2, Salzburg -

Trofaiaich-Eisenerz 0:3, Linz - Sokol/Post

3:0.

1. UVC Graz	8	7	1	21:8	19
2. Linz	7	6	1	20:3	19
3. Sokol/Post	8	6	2	20:7	19
4. Trofaiaich-Eisenerz	7	6	1	19:7	17
5. ATSC Wildcats	8	4	4	16:15	12
6. Hartberg	8	3	5	12:16	10
7. PSV Salzburg	8	3	5	11:17	10
8. Purgstall	8	2	6	8:21	5
9. Bisamberg-Hollabrunn	8	1	7	7:23	3
10. St. Pölten	8	1	7	4:21	3

Samstag: Hartberg - Wildcats (14:30).

2. BUNDESLIGA, FRAUEN

Gruppe 2: ATSC Wildcats 2 - Hausmannstätten 2:3, UVC Graz 2 - Wörther-See-Löwen 3:0. **Tabelle:** 1. Hausmannstätten (17 Punkte/8 Spiele), 2. Bad Radkersburg (16/7), 3. Jennersdorf (15/8), 4. ATSC Wildcats 2 (13/8), 5. UVC Graz 2 (11/8), 6. Wörther-See-Löwen (11/8).